

Primarschule Guldisloo: Schulprogramm / Jahresprogramm für das Schuljahr 2024/25

Sicherungsziele (Das wollen wir erhalten) – (S), Entwicklungsziele (Das wollen wir erreichen) – (E)

Thema	Ziel	Planung/Massnahmen
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an
Zusammenarbeit (S+E)	<p>Das Schulteam entwickelt die multiprofessionelle Zusammenarbeit weiter.</p> <p>Impulskarten: 2-5, 3-1, 3-2, 3-4, 7-3</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeitsverträge (KLP, FLP, SHP, SA) werden jährlich erneuert. - Klassenteamsitzungen finden 2x jährlich, inkl. Betreuungspersonal statt. Zudem treffen sich alle Klassenteams 1x pro Quintal. - Steuergruppe: Die Steuergruppe treibt die Schulentwicklung voran und behält den Überblick über die geplanten Aktivitäten. Sie setzt Schwerpunkte im Schulprogramm und koordiniert stufenübergreifende Anlässe. - AG-Leitungsteam: Das AG-Leitungsteam koordiniert die Aufgaben und Themen der verschiedenen AG/PG und bereitet den EVA-Tag vor. - AG/PG: Die AG/PG erhalten von der SL einen Projektauftrag und formulieren vor dem Start ins neue SJ den Projektbescrieb dazu. Am EVA-Tag legen sie der SK Rechenschaft über die Erreichung der Ziele und die durchgeführten Aktivitäten ab. - Teamspirit: Der Teamspirit wird durch Weiterbildungen und unverbindliche Anlässe für LP gestärkt. - Deprivatisierung des Lernmaterials: Die Struktur des Sharepoints wird überarbeitet und übersichtlich organisiert. Dies wird die LP motivieren, Lernmaterial vermehrt zu teilen und von anderen zu übernehmen. (AG Schulkultur, Impulskarte 3-2) - Neu: Fallanalyse zur Zusammenarbeit: die PHZH führt im Guldi im Rahmen der Schulleitungsausbildung eine Fallanalyse zur Zusammenarbeit durch und informiert das Schulteam über ihre Ergebnisse. Entwicklungsschritte werden daraus abgeleitet und fliessen ins nächste Schulprogramm ein. - Neu: FSB – externe Schulevaluation: Zusatzfragen zur Zusammenarbeit werden gestellt. Entwicklungsschritte werden aus den Ergebnissen abgeleitet und fliessen ins nächste Schulprogramm ein.

<p>Schulgemeinschaft (S+E)</p>	<p>Die Schule fördert die sozialen Kompetenzen und das friedliche Zusammenleben der Schülerinnen und Schüler. Konflikte werden konstruktiv und mit dem Ampel-System von «Denkwege» gelöst. Das Demokratieverständnis wird in verschiedenen Gefäßen und durch vielfältige Aktivitäten gefördert.</p> <p>Impulskarten 1-12, 1-13, 4-1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat wird für alle verbindlich mind. alle 2 Wochen durchgeführt. Er bildet die Grundlage für die Guldi-Vollversammlung. (AG Partizipation. Impulskarte 1-13). - Guldi-Vollversammlung (GVV) wird 3x jährlich durchgeführt um das Demokratieverständnis der SuS zu fördern. (AG Partizipation) - Denkwege = Konfliktpräventionsprogramm. Neue LP besuchen weiterhin den Einführungskurs ins Konfliktpräventionsprogramm «Denkwege». Alle KLP setzen die im SJ 23/24 verabschiedeten Minimalstandards um. Auf dem Pausenplatz werden zwei Standorte für Konfliktlösung bestimmt und auf den Boden aufgemalt. Die Pausenaufsicht inkl. Schulassistenten werden darin ausgebildet, wie sie mit den Kindern Konflikte mit dem Ampelsystem lösen können. (Schlüsselperson Denkwege) <p>Neu: Die Mitarbeitenden der Betreuung werden zum Konfliktlöseverfahren mit dem Ampelsystem durch die Schlüsselperson «Denkwege» geschult. Sie benutzen dieses Vorgehen, wenn in der Betreuung Konflikte auftauchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neu: Peace Maker: Die AG Partizipation evaluiert verschiedene Peace Maker Angebote, stellt diese der SK vor und klärt, ob das Programm im SJ 25/26 im Schulprogramm aufgenommen werden soll. (AG Partizipation) - Neu: Spielmaterial: wird auf den Pausenplätzen durch Klassen der MST verwaltet. - Neu: Herbstwanderung: Es findet zum ersten Mal eine Herbstwanderung für alle Kinder von KiGa – 6. Klasse statt. - Neu: Einführung Götti-Gotti-Konzept: Das Konzept wird verbindlich zwischen 1. und 6. Klassen eingeführt. Evaluation Ende SJ und ev. Anpassung auf SJ 25/26. (AG Schulkultur) - Guldi-Fest Juni 24: Durchführung und Organisation durch EmiWi mit Unterstützung der Lehrpersonen.
---------------------------------------	--	--

<p>Projektwoche (E)</p>	<p>Die Projektwoche fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schülerinnen und Schülern und unter den Lehrpersonen. In dieser Woche werden sowohl soziale als auch fachliche Kompetenzen gefördert. Das Arbeiten in altersdurchmischten Gruppen stärkt die Schulgemeinschaft und trägt dazu bei, dass weniger Konflikte auf dem Schulareal entstehen.</p> <p>Impulskarten: 1-12, 5-1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Für die Organisation der Projektwoche wurde fürs Schuljahr 24/25 eine Projektgruppe «Projektwoche» ins Leben gerufen. - Die Eltern werden bei der Durchführung der Projektwoche und der Gestaltung des Abschlussanlasses miteinbezogen. (AG Projektwoche)
<p>Hausaufgaben (E)</p>	<p>Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf den Stufenübergang in die Mittelstufe und Oberstufe vor und fördern ihre Freude am Lernen. Das Elternhaus wird von der Unterstützung beim Hausaufgabenenerledigen entlastet und ist gleichzeitig gut über den schulischen Fortschritt der Kinder informiert.</p> <p>Impulskarten: 4-3, 4-4, 5-2, 5-3</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Für die Hausaufgaben lassen sich die Lehrpersonen von folgenden Sätzen leiten: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir erteilen regelmässige Hausaufgaben ab der 3. Klasse. ➤ Wir erteilen sinnvolle Hausaufgaben. ➤ Kinder können in Absprache mit den Eltern von den Hausaufgaben entlastet werden. Dazu wird ein SSG geführt. - Mit einer Zeigemappe, die die Schülerinnen und Schüler regelmässig nach Hause nehmen, erhalten die Eltern in der 1. und 2. Klasse Einblick in den Schulalltag und die Fortschritte ihrer Kinder. - Was sinnvolle Hausaufgaben sind, darüber tauschen sich die LP in den Stufenteams aus und halten die Ideen in einem Protokoll fest. - Die Eltern werden über die neue Hausaufgabenregelung im Semesterbrief von der SL informiert und am Elternabend erklären die KLP, wie sie dies in ihrer Klasse genau umsetzen.
<p>Coaching (E)</p>	<p>Durch ganzheitliches und lösungsorientiertes Coaching werden die Schüler/-innen individuell in ihren Lernprozessen begleitet. Das Coaching fokussiert auf die Ressourcen und Potenziale der einzelnen Schüler/-innen.</p> <p>Impulskarten 1-1, 1-4, 4-1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es werden Weiterbildungen zu folgenden Themen stattfinden: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Pädagogische Haltung: Lösungsorientierter Ansatz (LOA). 15.8.24 und weitere Termine. ➤ Methode: GROW nach Geneviève Appenzeller und LOA nach Christina Beeler. 8.5.24/21.10.24 und weitere Termine. - Die LP formulieren Minimalstandards zur Durchführung von Coaching-Gesprächen in den Stufenteams. Diese setzen sie im SJ 24/25 verbindlich um.

		<ul style="list-style-type: none"> - Die SL informiert die Eltern im ersten Semesterbrief über die Einführung von Coaching in den Klassen. Die KLP erklären den Eltern am Elternabend im Detail, wie sie dies in ihrer Klasse umsetzen. - Informationen und Erfahrungen zum Selbstorganisierten Lernen (SOL) werden gesammelt und Vorbereitungen für ein Pilotprojekt im SJ 25/26 getroffen. (AG Schulkultur)
Räume (E)	<p>Die Raumnutzung des Guldisloo ist optimiert und Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung 2030 sind getroffen.</p> <p>Impulskarten: 2-2, 6-1, 6-4</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Nutzung der Schulzimmer, Gruppenräume, Gänge und Aussenräume (AG Lehren & Lernen, Impulskarte 6-1) - Renovation Teamzimmer (Architekt zusammen mit PG Umbau und Einrichtung) - Renovation Mittagstischraum (Architekt zusammen mit Teamleitung Betreuung und PG Umbau und Einrichtung) - Bauprojekt 2030 (PG Bauprojektgruppe): Bestellung des Raumkonzepts. - Pavillon: Die Nutzung des Pavillons ist geklärt und ein Pilotversuch mit Lernlandschaften/Cluster ist gestartet.

Ausblick für die folgenden zwei Schuljahre

Thema	Ziel	Umsetzungszeitraum
	Das wollen wir erreichen	Dann wollen wir es anpacken
Beurteilung	Das Schulteam definiert gemeinsame Standards zur Leistungsbeurteilung und setzt diese im Unterricht um.	25/26
Selbstorganisiertes Lernen (SOL)	Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, zunehmend Verantwortung für ihr Lernen und Üben zu übernehmen. Es werden Erfahrungen in einer Jahrgangsklasse oder Stufe gesammelt und mit der SK geteilt. Längerfristiges Ziel ist, dass die Jahrgangsklassen/Lernfamilien Standards entwickeln, wie sie SOL im Schulalltag umsetzen. Impulskarte: 1-4	25/26 26/27
Lernmaterial teilen	Lehrpersonen erarbeiten gemeinsam Lernmaterialien und stellen das Lernmaterial allen zur Verfügung. Impulskarte: 3-2	25/26
Bau / Lernlandschaften	Im Hinblick auf das Bauprojekt 2030 werden Klassen neu gedacht. Die Idee der Lerngemeinschaften/Cluster wird weiterverfolgt. Impulskarten: 2-2, 2-3	25/26 oder 26/27

